
FSK-Vorsitz: Georgien**OSZE-Vorsitz: Schweiz****100. GEMEINSAME SITZUNG
DES FORUMS FÜR SICHERHEITSKOOPERATION
UND DES STÄNDIGEN RATES**

1. Datum: Dienstag, 2. Juni 2026 (im Ratsaal)

Beginn: 17.05 Uhr

Schluss: 18.50 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter A. Maisuradse (FSK) (Georgien)
Botschafter R. Nägeli (StR) (Schweiz)

Russische Föderation (Anhang 1)

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: **DIE VERLETZUNG DES NATIONALEN LUFT-
RAUMS VON RUMÄNIEN IN DER NACHT VOM
28. AUF DEN 29. MAI IM ZUSAMMENHANG MIT
DER FORTGESETZTEN AGGRESSION DER
RUSSISCHEN FÖDERATION GEGEN DIE
UKRAINE**

Vorsitz (FSK), Vorsitz (StR), Generalsekretär (SEC.GAL/66/26), Rumänien (Anhang 2), Zypern – Europäische Union (mit Albanien, Andorra, Bosnien und Herzegowina, Georgien, Island, Liechtenstein, Moldau, Monaco, Montenegro, Nordmazedonien, Norwegen, San Marino und der Ukraine) (FSC-PC.DEL/48/26), Polen (auch im Namen von Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Island, Lettland, Litauen, Norwegen, Rumänien, Schweden, der Slowakei, Tschechien und Ungarn) (FSC-PC.DEL/40/26 OSCE+), Polen, Ukraine (FSC-PC.DEL/46/26), Kanada (FSC-PC.DEL/53/26 OSCE+), Albanien (FSC-PC.DEL/42/26 OSCE+), Italien, Frankreich (FSC-PC.DEL/41/26 OSCE+), Lettland (auch im Namen von Estland und Litauen),

Türkiye, Irland (FSC-PC.DEL/38/26), Vereinigte Staaten von Amerika (FSC-PC.DEL/44/26), Ungarn (FSC-PC.DEL/43/26 OSCE+), Vereinigtes Königreich (FSC-PC.DEL/51/26 OSCE+), Deutschland (FSC-PC.DEL/39/26 OSCE+), Montenegro, Slowenien, Moldau, Österreich, Niederlande (FSC-PC.DEL/45/26 OSCE+), Kroatien, Belgien, Griechenland, Russische Föderation (FSC-PC.DEL/50/26)

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

Angriff auf das Gebäude der staatlichen Regionalverwaltung von Luhansk am 2. Juni 2014: Russische Föderation, Ukraine, Belarus

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

keine

4. Nächste Sitzung:

Wird noch bekanntgegeben



**Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
Forum für Sicherheitskooperation
Ständiger Rat**

FSC-PC.JOUR/87

2 June 2026

Annex 1

GERMAN

Original: RUSSIAN

100. Gemeinsame Sitzung des FSK und des StR

FSK-StR-Journal Nr. 87, Punkt 2

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Sehr geehrte Kovorsitzende,

erlauben Sie uns die folgenden verfahrenstechnischen Anmerkungen.

Wir sind empört, dass der amtierende Schweizer Vorsitz und der georgische Vorsitz des Forums für Sicherheitskooperation (FSK) willkürlich – ohne Konsultation aller Teilnehmerstaaten – einen auf Konfrontation und Feindseligkeit ausgerichteten Punkt auf die Tagesordnung dieser gemeinsamen Sondersitzung des FSK und des Ständigen Rates gesetzt haben, der Formulierungen enthält, die nicht konsensbasiert sind.

Die Themen dieser Treffen werden von den westlichen Staaten ausschließlich dazu gewählt, um von ihren eigenen Verstößen gegen völkerrechtliche Verpflichtungen, den wachsenden Problemen des Regimes in Kyjiw und der zunehmenden rechtswidrigen Praxis des an Piraterie gemahnenden Aufbringens ziviler Schiffe abzulenken.

Angesichts des völligen Ausbleibens jeglicher Reaktion Rumäniens und seiner NATO-Verbündeten auf den Terroranschlag des Kyjiwer Regimes am 22. Mai dieses Jahres auf Studentinnen und Studenten in Starobilsk in der Volksrepublik Luhansk ist alleine schon die Einberufung des heutigen Treffens ein eklatanter Ausdruck von Zynismus. Es ist inakzeptabel, dass Sie diese Haltung mittragen. Als die Russische Föderation letzte Woche ihrerseits um die Einberufung einer diesbezüglichen Sondersitzung des FSK und des Ständigen Rates der OSZE ersuchte, sind Sie darauf nicht eingegangen. Stattdessen unterstützen Sie eindeutig eine antirussische Propagandakampagne, die auf zahlreichen falschen Behauptungen beruht, und treten damit die Glaubwürdigkeit der OSZE insgesamt mit Füßen.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass die Einberufung von Sitzungen nicht gegen die Bestimmungen des Mandats des Vorsitzes verstoßen darf, das diesen unmissverständlich dazu verpflichtet, bei seinen Handlungen die gesamte Bandbreite der Meinungen der Teilnehmerstaaten zu berücksichtigen (Beschluss Nr. 8 des Ministerrats von Porto 2002). Beide Vorsitze halten sich nicht an diese Grundsätze und verstoßen gegen die Geschäftsordnung der OSZE. Dies zeigt, dass sie nicht in der Lage sind, ihre Aufgaben in gutem Glauben zu erfüllen, nicht zuletzt im Hinblick auf die Bewerbung Georgiens um den Vorsitz der Organisation im Jahr 2027.

Die russische Delegation erachtet jegliche Versuche eines Vorsitzlandes, seine prominente Position zur Unterminierung der konsensbasierten Natur der Arbeit der OSZE auszunutzen, für unangebracht. Wir fordern den amtierenden Schweizer Vorsitz und den georgischen FSK-Vorsitz auf, sich an die von allen Teilnehmerstaaten vereinbarten Arbeitsmodalitäten unserer Organisation zu halten und die Geschäftsordnung strikt zu befolgen.

Ich ersuche, diese Erklärung dem Journal der heutigen Gemeinsamen Sondersitzung des FSK und des Ständigen Rates als Anhang beizufügen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

100. Gemeinsame Sitzung des FSK und des StR
FSK-StR-Journal Nr. 87, Punkt 1 der Tagesordnung

ERKLÄRUNG DER DELEGATION RUMÄNIENS

Verehrte Vorsitzende,

erlauben Sie mir, dem georgischen Vorsitz des Forums für Sicherheitskooperation und dem schweizerischen Vorsitz des Ständigen Rates dafür zu danken, dass sie kurzfristig diese gemeinsame Sondersitzung des FSK und des Ständigen Rates zu den jüngsten Vorfällen, die mein Land betreffen, einberufen haben.

Dieses Treffen ergänzt auf regionaler Ebene die Sondersitzung des VN-Sicherheitsrats, die gestern stattfand, um die sicherheitspolitischen Auswirkungen der Verletzungen des rumänischen Luftraums zu erörtern. Es war das erste Mal in den 71 Jahren, seit Rumänien Mitglied der Vereinten Nationen ist, dass wir eine Sondersitzung des Sicherheitsrats beantragt haben, um die Sicherheitsbelange Rumäniens zu erörtern.

Außenministerin Oana Țoiu erklärte gestern in New York, dass wiederholte Verletzungen des Luftraums europäischer Länder nicht als „neue Normalität“ betrachtet werden dürfen und dass es in der gemeinsamen Verantwortung der internationalen Gemeinschaft liegt, eine Eskalation solcher Aktionen zu verhindern. Sie erklärte auch, dass wir individuell und gemeinsam alles in unserer Macht Stehende tun müssen, um den Krieg an unserer Grenze zu beenden und einen diplomatischen Weg in diese Richtung zu finden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

lassen Sie mich zunächst die Fakten wiederholen. Während eines weiteren aggressiven Angriffs der Russischen Föderation auf die zivile Infrastruktur in den ukrainischen Donauhäfen in der Nacht vom 28. auf den 29. Mai 2026 verletzte eine russische Drohne erneut den nationalen Luftraum Rumäniens.

Die Drohne drang um 1.52 Uhr in den rumänischen Luftraum ein, flog etwa vier Minuten und legte eine Strecke von 10 Kilometern über rumänischem Gebiet zurück. Aufgrund von Risikoberechnungen – unter Berücksichtigung der geringen Höhe (zwischen 100 und 500 Metern), der Flugbahn der Drohne, der begrenzten Zeit, die sie sich in unserem Luftraum aufhielt, und der Sicherheit der Zivilbevölkerung am Boden – war es jedoch unmöglich, die Drohne zu bekämpfen und zu zerstören.

Beim Einschlag dieser Drohne in ein Wohnhaus in Galați, einem dicht besiedelten städtischen Zentrum, wurden eine Mutter und ihr 14-jähriger Sohn verletzt. Sie befinden sich derzeit im Krankenhaus, wo sie wegen Verbrennungen medizinisch versorgt werden. Zwei weitere Personen erlitten Verletzungen, und etwa 70 Menschen wurden evakuiert.

Der Vorfall vom 29. Mai in Galați unterscheidet sich von den seit 2022 verzeichneten Luftraumverletzungen insofern, als hier zum ersten Mal rumänische Staatsangehörige verletzt wurden. Die Zunahme der Intensität ist eindeutig, und wir haben davor gewarnt. Ich möchte Sie daran erinnern, dass am 25. April 2026 eine russische Drohne in derselben Stadt erstmals Sachschäden an rumänischem Eigentum – einem Strommasten und einem Nebengebäude eines Wohnhauses – verursacht hat.

Um es klar zu sagen: All dies geschah vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere russischen Kolleginnen und Kollegen bitten uns häufig, unsere Diskussionen auf Fakten zu stützen und von haltlosen Anschuldigungen Abstand zu nehmen. Wir stimmen dem zu und wenden uns daher noch einmal den Fakten zu.

Sie werden in Ihren Briefkästen offizielle Fotos von den Überresten der Drohne finden, die in der Nacht vom 28. auf den 29. Mai 2026 in Galați explodiert ist. Die Bilder zeigen den spezifischen Typ der Drohne – eine Geran-2 – einschließlich ihrer Seriennummern und Kennzeichnungsetiketten und des Motors. Unsere Fachleute haben durch eine gründliche Analyse der Bauweise, der grafischen Elemente und der physikalisch-chemischen Bestandteile bestätigt, dass es sich eindeutig um eine russische Drohne handelt.

Eine russische Drohne, die zum Angriff auf die Ukraine eingesetzt wurde. Eine russische Drohne, die auf zivile Infrastrukturen zielte. Eine russische Drohne, die in Rumänien in ein Wohnhaus einschlug, wobei die gesamte Sprengladung detonierte und Zivilpersonen außerhalb der Ukraine verletzt wurden.

Der rumänische Präsident Nicușor Dan hat dies mit folgenden Worten unterstrichen:

„Die Russische Föderation hat eine schwerwiegende Tat begangen, die das Leben rumänischer Staatsangehöriger auf rumänischem Boden gefährdet hat. Dies ist eine Eskalation, die nicht hingenommen werden kann, die nicht toleriert wird und die nicht unbeantwortet bleiben wird. Sie ist das Ergebnis von Russlands verantwortungslosem Einsatz von Taktiken, die keinerlei Rücksicht auf das Leben von Zivilpersonen nehmen. All dies ist Teil des Moskauer Arsenal, um Angst zu schüren, Vertrauen zu untergraben und Schaden zu verursachen.“

Daher hat der Oberste Verteidigungsrat Rumäniens beschlossen, das Konsulat der Russischen Föderation in Constanța zu schließen und den russischen Konsul in Constanța zur Persona non grata zu erklären. Darüber hinaus wurde beschlossen, die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der rumänischen Luftverteidigungsfähigkeiten im Rahmen der

NATO, der Europäischen Union und der bilateralen Zusammenarbeit mit unseren Partnern zu verstärken.

Im Namen Rumäniens möchten wir all unseren Partnern und Freunden danken, die ihre Solidarität mit der betroffenen Zivilbevölkerung zum Ausdruck gebracht, unsere diplomatischen Initiativen, Russland zur Verantwortung zu ziehen, unterstützt und neue Maßnahmen zur Unterstützung Rumäniens angekündigt haben. Ich danke Ihnen allen.

Verehrte Vorsitzende,

der Vorfall, der sich am 29. Mai in Rumänien ereignet hat, ist kein Einzelfall. Seit dem Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine haben russische Drohnen fast 50 Mal den rumänischen Luftraum verletzt.

Auch dieses Mal wurde der nationale Luftraum Rumäniens verletzt und die nationale Sicherheit Rumäniens bedroht. Doch das betrifft nicht nur Rumänien. Allein in den letzten paar Monaten haben andere Länder – die Republik Moldau, Polen, Estland, Lettland, um nur einige zu nennen – ähnliche Vorfälle auf die Tagesordnung der OSZE gesetzt.

All diese verantwortungslosen Handlungen stehen im Zusammenhang mit Russlands großangelegter Invasion in der Ukraine, die bereits seit 1 560 Tagen andauert und auf die rechtswidrige Annexion der Halbinsel Krim im Jahr 2014 folgte. Der russische Angriffskrieg ist nach wie vor eine ständige Quelle der Unsicherheit und der Destabilisierung im gesamten OSZE-Raum. Durch sein rücksichtsloses, zynisches und verantwortungsloses Handeln verstößt Russland laufend gegen die Grundsätze des Völkerrechts, die VN-Charta und die Schlussakte von Helsinki. Wir alle, auch Russland, haben uns verpflichtet, diese Grundsätze hochzuhalten.

Doch während Russlands Aggression unvermindert anhält, leugnet Moskau jede Verantwortung für sein Handeln und stellt haltlose Behauptungen auf:

- Russland behauptet, diese Vorfälle würden inszeniert, um die öffentliche Aufmerksamkeit vom Scheitern der ukrainischen Kriegsanstrengungen abzulenken. Doch wir alle sehen, dass die Ukraine sich erfolgreich gegen einen rücksichtslosen Aggressor verteidigt.
- Russland behauptet, es gebe keine eindeutigen Beweise, die auf eine Verantwortung Russlands hindeuteten. Es gibt jedoch unbestreitbare Beweise dafür, dass Russland hinter den Verstößen gegen das Völkerrecht steckt.
- Russland behauptet, diese Vorfälle seien Provokationen der NATO, um einen Krieg gegen Russland zu rechtfertigen. Doch wir haben alle gesehen, dass es Russland ist, das diesen Angriffskrieg begonnen hat und weiterhin aktiv fortsetzt.

Die unschuldigen zivilen Opfer sowie die offiziellen Fotos der Drohnensplitter und der Schäden am Wohnhaus in Galati beweisen, dass es sich bei den russischen Behauptungen um eklatante Desinformation und unverhohlenen Zynismus handelt.

Verehrte Vorsitzende,

der Vorfall in Rumänien ist ein beispielloser und verantwortungsloser Akt der Eskalation durch die Russische Föderation. Wir müssen diesen Vorfall klar zuordnen, den Täter benennen und Rechenschaft einfordern.

Wir fordern Russland auf, seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine zu beenden, deren Souveränität, territoriale Integrität und Unabhängigkeit zu achten und sämtliche Streitkräfte aus dem Hoheitsgebiet der Ukraine abziehen.

Abschließend möchte ich betonen, dass Russland die volle Verantwortung für diese Taten trägt. Russland hat diesen Angriffskrieg begonnen. Die Ukraine verteidigt sich rechtmäßig im Einklang mit Artikel 51 der Charta der Vereinten Nationen.

Wir lassen uns nicht einschüchtern und bekräftigen, dass unser politisches, diplomatisches, militärisches und finanzielles Engagement für die Ukraine unverändert bleibt, da wir einen gerechten, dauerhaften Frieden auf Basis der VN-Charta und der Schlussakte von Helsinki anstreben.

Vielen Dank.